



Amt/Sachbearbeiterin	AZ	Datum
Bauamt / Zieger	022.3	29.10.2019

Klimaschutz in der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status	TOP
Gemeinderat	12.11.2019	öffentlich	3.

Mitteilung:

Wo steht die Gemeinde?

Die Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der Energieeffizienz fast selbstverständlich umgesetzt, ohne dafür eigene Leitlinien verabschiedet zu haben. Einzelne Maßnahmen wie die Abwärmenutzung aus der Industrie, die Wiederinbetriebnahme des Wasserkraftwerks oder auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED können durchaus als „Leuchtturmprojekt“ angesehen werden.

Im Jahr 2014 wurde in Zusammenarbeit von Bauamt und der Energieagentur ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, welches jedoch nicht beschlossen wurde. Dabei wurden auch die Verbräuche aller kommunalen Liegenschaften über einen Zeitraum von drei Jahren systematisch erhoben und ausgewertet.

Zum positiven Status Quo haben sowohl die Verwaltung, der Gemeinderat, bürgerliches Engagement, als auch der örtliche Energieversorger beigetragen.

Energieeffizienz

1. Errichtung von Photovoltaikanlagen auf fast allen kommunalen Dächern durch eine GbR und eine Bürgerenergiegenossenschaft.
2. Wiederinbetriebnahme des Wasserkraftwerks in Mühlhofen durch eine Bürgerenergiegenossenschaft und die EnBW.
3. Umrüstung der kompletten Straßenbeleuchtung auf LED.
4. Beheizung des Bauhofs durch eine Hackschnitzelanlage.
5. Kontrolle und Auswertung der Energieverbräuche der kommunalen Gebäude seit mehreren Jahren.
6. Efre-Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme zur Beheizung kommunaler Liegen-

schaften in Mühlhofen. Errichtung eines Nahwärmenetzes; Anschlussleitungen sind gelegt; die Anlage geht in Kürze in Betrieb.

Mobilität

7. Parkraummanagement und dadurch Verringerung des innerörtlichen Fahrzeugverkehrs.
8. Errichtung von E-Ladesäulen für PKW in Unteruhldingen und Oberuhldingen.
9. Errichtung einer E-Schnelladesäule am Rathaus in Oberuhldingen.
10. Errichtung von Veloboxen zur Ladung von E-Bikes im Hafengebiet bis März 2020. (Die erste steht schon).
11. Kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots der RAB und der Erlebnisbuslinien.
12. Park-and-Ride-Parkplatz am Bahnhof in Oberuhldingen.
13. Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs durch Wegebau (Fußweg Feuerwehrhaus, Feldweg Ottenbohl).

Unterstützung von bürgerlichem Engagement

14. Projekt Garten für Geflüchtete
15. Bürgerenergiegenossenschaft
16. Unterstützung von Blumen- und Bienenwiesen-Aktionen

Reaktion auf die Folgen des Klimawandels

17. Hochwasserschutzplan mit Bürgerinformation (wird aktuell im Bauamt bearbeitet)
18. Starkregenschutzplan (wie vor)

Wo wollen wir hin? - Was könnten zukünftige Ziele und Beschlüsse sein:

1. Bezug von zertifiziertem Grünstrom für alle kommunalen Liegenschaften.
2. Ausbau von Photovoltaikanlagen. Andere Energieformen (Wind- und Wasserkraft) haben kaum realistisches Potential.
3. Festsetzung eines Energiestandards bei eigenen Neubauten und Sanierungen. EnEV minus 30% hat sich als allgemein praktikabler Standard erwiesen.
4. Festsetzung von Energiestandards für Baugebiete die in der Hand der Gemeinde sind. Der Standard EnEV minus 30% entspricht etwa kfw55. Keine Wärmenetze, da die Gebäude dann schon kaum mehr Heizenergie verbrauchen und die Investition nicht mehr in einem wirtschaftlichen Verhältnis steht.
5. Mieterstrommodelle durch Energieversorger bei Mehrfamilienhäusern (Beispiel Stadtwerke Konstanz).
6. Mögliche Überprüfung alter Bebauungspläne zur Nachverdichtung im Bestand (Aufstockung von Gebäuden erleichtern, Anbauten oder Hinterliegerbebauung ermöglichen?) Dadurch weniger Flächenverbrauch und bessere Ausnutzung vorhandener Infrastruktur.
7. Vorrangige Nutzung lokaler Baumaterialien bei eigenen Baumaßnahmen (z.B. Rohrschacher Sandstein bei der Uferneugestaltung).
8. Verbesserung der Bahnanbindung u.a. durch neue Haltestelle der Bodenseegürtelbahn in Mühlhofen.
9. Ausbau von Fahrrad- und Wanderwegen.

10. Schutz des Waldes und Erweiterung von Waldflächen auf der Gemarkung, da Wald einen sehr positiven Einfluss auch auf das Mikroklima hat.

Kontroverse Themen

1. Anzahl der Motorboote im Gemeindehafen begrenzen, Schwerpunkt auf Segelboote legen.
2. Wenig oder schlecht nutzbare Bauflächen für Tiny-Häuser zur Verfügung stellen – reguläres Bauland sollte im Sinne eines schonenden Umgangs mit Land mehrgeschossig bebaut werden. Z.B. Fläche zwischen Aach und Sporthalle.
3. Freiwillige Biotopflächen.

Fazit:

Es wurde im Bereich Klimaschutz schon sehr viel erreicht. Die Gemeinde hat bisher wahrnehmbar Priorität auf die Umsetzung von Projekten gelegt, nicht auf die Verfassung von Konzepten und Berichten. Dabei sind einige Projekte, die in anderen Kommunen als „Leuchtturmprojekte“ oder „Best-Practice-Beispiele“ bezeichnet werden.

Klimaschutz sollte zukünftig mit einfachen Zielen und vielen Schritten auf sehr vielen Ebenen gelebt und kommuniziert werden. Wenn Klimaschutz beim Einzelnen zu mehr Lebensqualität und Sicherheit führt, wird das Thema eine breite Bevölkerungsschicht erreichen und eine hohe Akzeptanz finden. Die Verwaltung ist offen für Vorschläge des Gemeinderats.